

c) Am 14. und 15. Oktober kündeten heftige Reitergefechte die bevorstehende große Völkerschlacht an. Am 16. begann der erste große Schlachttag mit dem Kampfe im Süden. Dort griffen die Verbündeten in vier großen Massen an. Ein furchtbar blutiges Ringen erhob sich namentlich um Wachau und die benachbarten Dörfer. Von der Tabaksmühle auf dem Thonberge aus sah Napoleon, von dem Monarchenhügel schauten die drei Monarchen dem auf- und abwogenden Getümmel des Riesenkampfes zu. Aber Napoleon blieb anfangs im Vortheil; er nahm in dem Sumpfgebiete des Westens fast ein ganzes österreichisches Korps gefangen. Um Mittag ließ er durch seinen Geschützmeister Drouot eine Riesenbatterie (von 170 Kanonen) zusammenbringen, die ihr furchtbares Feuer gegen die Mitte der Hauptarmee bei Wachau richtete. Unter dem Brüllen der Geschütze sammelte der König von Neapel (Murat) 8000 Reiter zum Angriff. Alle Linien durchbrechend, raste der wilde Sturm vorwärts auf den Monarchenhügel zu. Schon stiegen die drei Herrscher zu Pferde; da zog Schwarzenberg selbst den Degen und führte den Franzosen die Leibwache der roten Gardesofaken entgegen; preussische Landwehrritter, Dragoner und Ulanen schlossen sich an. Ein wildes Reitergefecht entspann sich; Fußvolk und Artillerie von beiden Seiten schossen in den Knäuel; schließlich wälzte sich die gefährliche feindliche Masse rückwärts. Auch ein allgemeiner Vorsturm des Fußvolkes wurde abgeschlagen. Napoleon hatte zu früh in Leipzig die Siegesglocken läuten lassen.

Dem im Norden waren seine Marschälle regelrecht geschlagen worden. Blücher hatte die französische Stellung bei dem Dorfe Möckern angegriffen. Mörderisch tobte der Kampf um das Dorf, das zuletzt nur ein rauchender Trümmerhaufe war; berghoch türmten sich die Leichen. Fünfmal drangen die Preußen hinein, und fünfmal mußten sie wieder hinaus. Endlich, beim sechsten Male blieben sie Sieger, aber mit ungeheuern Verlusten. Der fünfte Teil des Yorkschen Korps war gefallen.

Die Wage des Glücks begann sich für die Verbündeten zu neigen. Wiedergabe nach Kernfragen. — Erläuterungen.

Erzähle!

Überschrift: Die ersten Schlachttage (14.—16. Oktober).

d) Am 17. Oktober, einem Sonntage, ruhten die Waffen, ohne daß etwas verabredet war. Sieger und Besiegte waren von dem furchtbaren Ringen ermattet. Napoleon schickte einen gefangenen österreichischen General an seinen Schwiegervater, um zu unterhandeln; er wurde aber kurzerhand abgewiesen. Da zog er sein Heer enger um Leipzig zusammen, daß es einen stumpfen Winkel nach Südosten bildete. Auf der Ostfront der Verbündeten war nun endlich Bennigsen eingerückt. Blücher, der Unermüdlige, lieferte dem Feinde am Abend noch ein glückliches Reitergefecht.